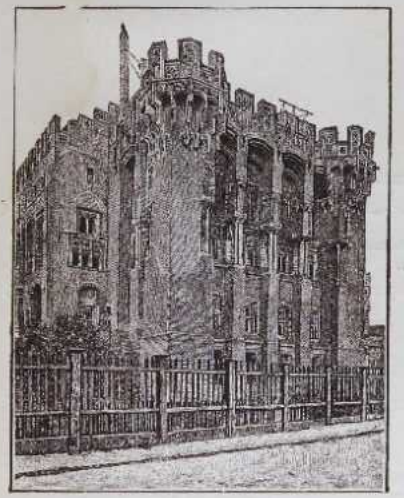
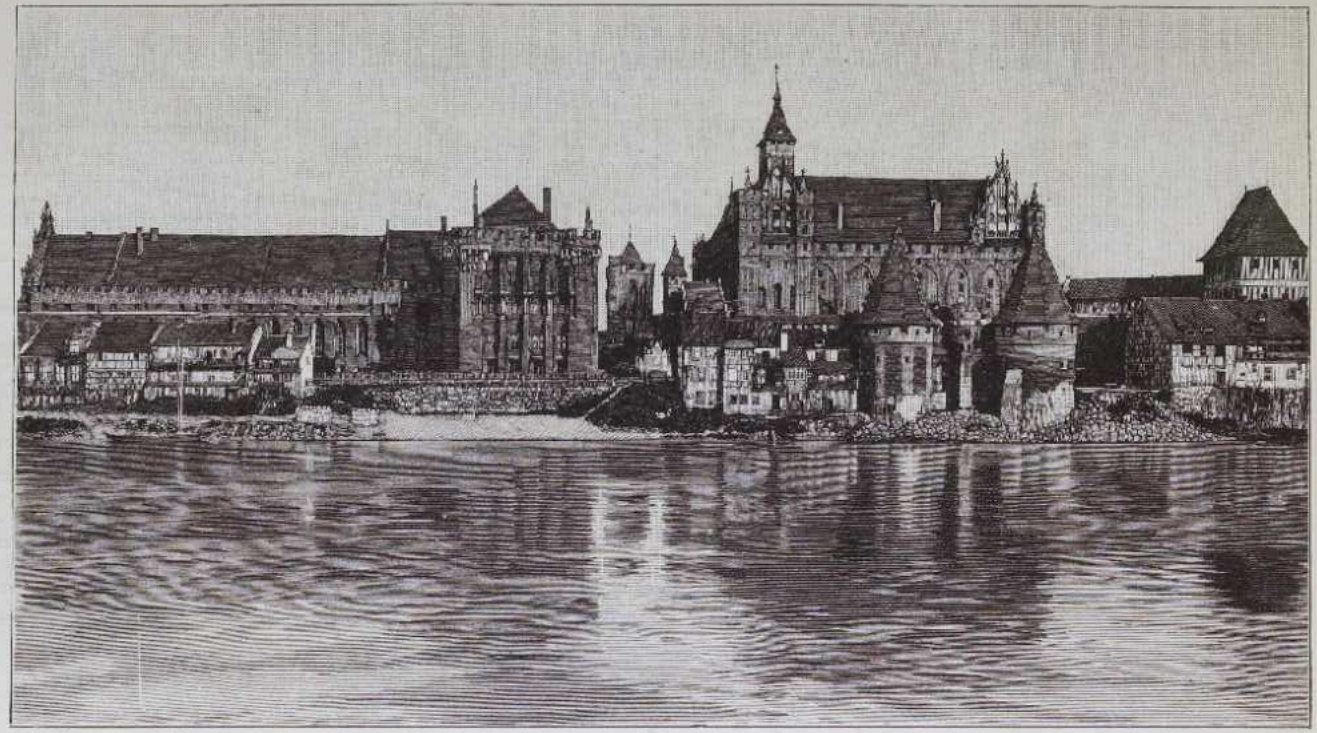
Der Deutsche Ritterorden war nach dem dritten Kreuzzuge aus der Bruderschaft eines von frommen Pilgern aus Lübeck und Bremen gegründeten Krankenhauses im Heiligen Lande entstanden. Die Ordensritter mußten Deutsche sein und trugen weiße Mäntel mit schwarzem Kreuze. Nach dem Untergange des Kreuzfahrerstaates errichtete der Deutsche Ritterorden nach langen Kämpfen mit den heidnischen Preußen einen mächtigen christlichen Staat östlich der Weichsel. Unglückliche Kriege mit Polen brachen aber im 15. Jahrhundert die Macht des Ordens. 1525 trat der Hochmeister Albrecht von Brandenburg zur lutherischen Kirche über und verwandelte das Ordensland in ein weltliches Fürstentum, das Herzogtum Preußen.



Sig. 155. **Der Hochmeisterpalast,**
von der Nogat gesehen,
erbaut unter dem Hochmeister Winrich von Kniprode (1351–1382) im gotischen Stile (Backsteingotik, vergl. Sig. 181). Die beiden Ecktürme trugen ehemals spitze Dächer.



Meisters Großer Remter — Hochmeisterpalast — Hochschloß — Brückentor

Sig. 154. **Die Marienburg von der Nogatseite.**

Im Jahre 1276 gegründet, von 1309–1457 Sitz der Hochmeister des Deutschen Ritterordens, 1817–1842 restauriert.

Die Marienburg wurde zunächst nur zu Verteidigungszwecken gegründet; als aber die Hochmeister des Deutschen Ritterordens ihren Sitz von Venedig hierher verlegten, wurde sie allmählich zu einem prunkenden Residenzschlosse ausgebaut und bildet so die prächtigste mittelalterliche Schloßanlage Deutschlands. Der älteste Teil ist das Hochschloß, dem wurde das größere Mittelschloß mit dem Hochmeisterpalast vorgelegt, und endlich wurde die Schloßanlage noch durch eine Vorburg vergrößert (auf dem Bilde nicht sichtbar, ist links zu denken). Die herrlichsten Innenräume sind der Kapitelsaal und die Marienkirche im Hochschloß und der Große Remter nebst den Sälen des Hochmeisterpalastes im Mittelschloß.